

Miteinander der Kulturen

Gemeinsames Abendessen der Religionsgemeinschaften

VON DIETER MÜLLER

■ **Steinheim.** „Die Vielfalt der Religionsgemeinschaften ist eine Bereicherung für den Kreis Höxter. Das zu zeigen, ist unser Ziel“, sagte Ibrahim Aslan, der Migrationsbeauftragte des Kreises Höxter. Er hatte die verschiedenen Religionsgemeinschaften eingeladen, die am 27. Tag des Fastenmonats Ramadan in freundschaftlicher und angenehmer Atmosphäre in der Steinheimer Moschee zu Abend aßen, sich unterhielten und gemeinsam beteten.

„Wir wollen die Religionsgemeinschaften an einen Tisch holen, damit Integration gelingt. So können wir Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und darüber diskutieren. Integration ist keine Einbahnstraße“, erklärte Ibrahim Aslan. Und Dr. Vagedes, der die katholische Religionsgemeinschaft an diesem Abend vertrat, sagte: „Es ist richtig und wichtig, dass man sich trifft. So wird die Fremdheit genommen und man lernt sich kennen. Eben, als wir begrüßt wurden, da wussten die meisten schon, wer wir sind. Das ist eine schöne Erfahrung.“

Steinheims Bürgermeister Joachim Franzke sagte: „Es ist für mich eine große Ehre, hier sein zu dürfen. Die Steinheimer Moschee ist ein Ort, an dem Integration gelebt wird.“ Der Tag, an dem die Religionsgemeinschaften an einem Tisch saßen, sei ein „gutes Signal“ und ein gutes Instrument, „über die Religions-

grenzen hinweg eine Kommunikationsplattform aufzubauen“. Er lobte die Arbeit des Integrationsbüros ebenso wie die des Arbeitskreises Integration und der Steinheimer Gemeinde: „Steinheim kann eine Vorbildfunktion übernehmen für das Zusammenwachsen der Kulturen.“

Arbeitskreis Integration trifft sich am Sonntag in Brakel

Die Mitglieder der Türkisch-Islamischen Gemeinschaft Steinheim tischten leckere Spezialitäten auf. Als Vorspeise gab es Ezogelin, eine Suppe. Als Hauptgericht wurde Reis mit Champignonsoße und Hähnchen serviert. Dazu reichte man Börek, grünen Salat und als Nachtisch selbstgemachtes Zwetschgenmus und Baklava, eine Süßspeise. Vor dem Essen ließ Imam Halil Gül den Gebetsruf erklingen.

Das Integrationsbüro des Kreises Höxter gibt es seit drei Jahren, Landrat Hubertus Backhaus hatte es seinerzeit initiiert.

„Das Integrationsbüro kann Tag und Nacht arbeiten, aber nur wenn die Religionsgemeinschaften mitarbeiten, können wir gemeinsam etwas erreichen“, erklärt Ibrahim Aslan.

Das Integrationsbüro trifft sich alle drei Monate. Das nächste Treffen findet in Warburg statt. Die Mitglieder des Arbeitskreises kommen schon am morgigen Sonntag auf Einladung der Türkisch-Islamischen Gemeinschaft in Brakel zusammen.

Über das Treffen in Steinheim äußerte sich Nicola Oeynhausens vom Integrationsbüro sehr positiv: „Unsere Kontakte untereinander sind sehr gut, aber wir freuen uns, wenn wir unsere Kontakte erneut vertiefen können.“



Zuckerfest am Ende des Fastenmonats

■ Der Ramadan ist der neunte Monat des islamischen Mondkalenders und der islamische Fastenmonat. Ramadan bedeutet in der Übersetzung soviel wie „Sommerhitze“.

Im Koran ist das Fasten fest verankert als eine der religiösen Pflichten der Muslime. Nicht verpflichtet zum Fasten sind Schwangere Frauen und Kranke sowie Kinder. Auch Soldaten und Schwerstarbeiter sind von der Pflicht zu Fasten

ausgenommen. Allerdings müssen schwangere Frauen und Kranke die versäumten Fastentage nachholen, wenn die besagten Gründe nicht mehr vorhanden sind.

Während des Ramadan dürfen Muslime nur frühmorgens und abends nach Sonnenuntergang etwas essen. Der Fastenmonat dauert 30 Tage. Ist er vorbei, wird ein großes Fest gefeiert: das sogenannte Zuckerfest. Es zählt zu den wichtigsten Fei-

ertagen in der muslimischen Welt mit einer ähnlichen Bedeutung wie Weihnachten für Christen. Zum Zuckerfest werden Geschenke verteilt, besonders aber Süßigkeiten.

Wie alle islamischen Feste wandert auch das Zuckerfest langsam rückwärts durch das Sonnenjahr, etwa elf Tage pro Jahr. Daher kann es zu jeder Jahreszeit stattfinden. Das Zuckerfest wird in diesem Jahr am 20. September stattfinden. (dm)



Freundschaftliches Miteinander: Steinheims Bürgermeister Joachim Franzke überreicht ein Geschenk (Bild oben) an den Steinheimer Moscheeverein. Die Vertreter aller Religionsgemeinschaften versammelten sich nach gemeinsamen Abendessen im Gebetsraum.

FOTOS: DIETER MÜLLER

Bauarbeiten auf der B252 bis Mitte November

■). Autofahrer, die auf der Bundesstraße 252 von Steinheim nach Brakel fahren wollen, brauchen derzeit sehr viel Geduld: Weil an der Zufahrt zum Gewerbegebiet die Fahrbahn erneuert wurde, musste die Ostwestfalenstraße halbseitig gesperrt werden, der

Verkehr wurde mit Ampeln geregelt. Die Zufahrt zum Gewerbegebiet konnte gestern wieder freigegeben werden.

„In ein paar Tagen wird die von Nieheim aus erste Zufahrt nach Holzhausen für die Fahrbahnerneuerung gesperrt“, erklärte Reinhard Stiller vom Lan-

desbetrieb Straßen NRW. Umleitungen werden ausgeschildert. Stiller bittet ortskundige Autofahrer, die Baustelle großräumig umfahren um Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten so gering wie möglich zu halten.

Zugleich werden derzeit nahe Holzhausen zwei Nothaltebuchten angelegt und die B 252 zwischen Nieheim und der zweiten Holzhausener Abfahrt wechselseitig auf zwei Fahrstreifen je Richtung erweitert, die so genannte 2+1-Lösung. „Dafür fallen jedoch die bisherigen Randstreifen weg, weshalb die neuen Nothaltebuchten zwingend notwendig sein“, erklärt Stiller. Bis Mitte November soll die 1,2 Millionen Euro teure Baumaßnahme abgeschlossen werden.

Nach Auskunft von Reinhard Stiller prüft der Landesbetrieb Straßen derzeit, an welchen Stellen der Ostwestfalenstraße eine 2+1-Lösung in Frage kommt, mit der die Unfallhäufigkeit reduziert werden soll. „Dazu muss die Fahrbahn eine bestimmte Breite haben“, sagte Stiller. Entscheidungen seien aber noch nicht gefallen.



Der Asphalt ist drauf: Nach der Asphaltierung konnte gestern die Zufahrt von der Ostwestfalenstraße ins Gewerbegebiet Nieheim wieder freigegeben werden. In der kommenden Woche soll die Abfahrt nach Holzhausen gesperrt werden.

FOTO: DAVID SCHELLENBERG

Themenabend „Erfolgreich verhandeln“

Informationen für Existenzgründer

■ **Kreis Höxter.** Die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH (GfW) veranstaltet am Donnerstag, 1. Oktober, in der Zeit von 17.30 bis gegen 20.30 Uhr einen Themenabend für kleine und mittelständische Unternehmen, Existenzgründerinnen und Existenzgründer.

Bei der komplexen Aufgabe der Unternehmensführung tauchen vielfältige und immer wieder neue Verhandlungssituationen auf, die wesentlichen Einfluss auf den Geschäftserfolg nach sich ziehen.

Hierzu zählen insbesondere Gespräche mit den Banken, den Lieferanten, den Mitarbeitern und nicht zuletzt mit den Kunden.

Im einleitenden Fachvortrag werden Techniken sowie praxis-

orientierte Tipps für sicheres Reden in Verhandlungen, Diskussionen und Verkaufsgesprächen aufgezeigt.

Darüber hinaus soll eine sinnvolle Vorbereitung und Herangehensweise an ein erfolgreiches Gespräch dargestellt werden. Die anschließende Gesprächsrunde bietet den Teilnehmern die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Die Veranstaltung findet in den Räumen der GfW in Höxter statt. Es wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 10 Euro erhoben. Anmeldungen sollten bis spätestens 24. September bei der GfW im Kreis Höxter mbH, Corveyer Allee 21, 37671 Höxter unter Tel. (0 52 71) 97 43 15; Fax: (0 52 71) 97 43 315, oder per E-Mail (tatjana.disse@gfwhoex-ter.de) eingegangen sein.

Die Situation der Kindergärten

■ **Steinheim (gi).** Der Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales der Stadt Steinheim tagt am Dienstag, 22. September um 18.30 Uhr im Rathaussaal, in der Marktstraße 2. Es wird über die 4. Jugend Town Twinning Konferenz berichtet. Außerdem wird die Programmentwicklung des Kinderferien(s)Spaßes seit der Übernahme durch die Stadtmarketing-Gesellschaft vorgestellt. Die Situation der Kindergärten in Bergheim und der Kernstadt ist ein weiteres Thema, ebenso der Bericht über die Entwicklung des städtischen Kindergartens „Pustelblume“ zum Familienzentrum. Des weiteren wird die Erweiterung des städtischen Kindergartens Bergheim besprochen und Sachstandsbericht zu den übrigen Kindergärten für dieses Jahr vorgestellt.

Die Verwendung der im Jahr 2009 bereitgestellten Mittel für die Seniorenbetreuung wird auch thematisiert.